

## VORWORT

Anlässlich des 450. Gründungsjubiläums der Friedrich-Schiller-Universität fand im Wintersemester 2007/2008 eine Ringvorlesung zur Geschichte der Klassischen Altertumswissenschaft in Jena statt. Die Ringvorlesung begann mit Johannes Stigel, dem Melanchthonschüler und Gründungsprofessor der Salana, und endete mit Friedrich Zucker, dem Papyrologen und mehrfachen Rektor der Universität. Vertreter der Fächer Alte Geschichte, Gräzistik, Indogermanistik, Klassische Archäologie, Latinistik sowie Mittel- und Neulateinische Philologie schilderten Leben und Werk einzelner Altertumswissenschaftler und stellten in knappen Strichen die Herausbildung akademischer Disziplinen von den Anfängen der Universität bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts dar. Sie behandelten auch Philosophen und Dichter, die in Jena wirkten und einen Beitrag zur Entwicklung der Altertumswissenschaft und ihrer Methoden leisteten. Dieser Bogen spannt sich von Hegel bis zu Goethe und Schiller. Dabei wurde nicht nur der Einfluss von Nachbarwissenschaften wie der Philosophie, der Kunstgeschichte oder auch der Biologie auf die Klassischen Studien berücksichtigt, sondern es wurde auch nach der Geschichte ihrer Wirkung auf andere Disziplinen und die schöne Literatur gefragt. Auf diese Weise ist ein facettenreiches Bild der Einheit der Klassischen Altertumswissenschaft in ihrer Vielheit entstanden.

Die Geschichte der Jenaer Altertumswissenschaft beginnt im Späthumanismus, erstreckt sich über die verschiedenen Perioden der Klassischen Philologie und endet hier mit einem Wilamowitz-Schüler. Aufgrund des langen Zeitraums konnten nur ausgewählte Wissenschaftler behandelt werden. Die Auswahl wurde auch unter dem Gesichtspunkt getroffen, dass einzelne Gelehrte bereits in der jüngeren Vergangenheit behandelt wurden. Einige Altertumswissenschaftler wie Johann Ernst Immanuel Walch, Heinrich Karl Abraham Eichstädt, Georg Goetz, Ludwig Preller, Wilhelm Dörpfeld und Heinrich Walther Judeich, aber auch für die Altertumswissenschaft in Jena wichtige Schriftsteller wie zum Beispiel Wieland, Goethe und Schiller waren Mitglieder der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Deswegen wird der Band gemeinsam mit dem Präsidium der Erfurter Akademie herausgegeben.

Jena, im Dezember 2010

Meinolf Vielberg